



Mitteilungsblatt

Studienjahr 2020/2021

Ausgegeben am 25. Juni 2021

140. Stück

161. Curriculum Hochschullehrgang „Berufsorientierung – Koordination“

161. Curriculum Hochschullehrgang „Berufsorientierung – Koordination“

1. Allgemeines

1.1 Umfang und Dauer des Hochschullehrgangs

Das Studium gliedert sich in zwei Module (10 ECTS-AP). Die vorgesehene Studiendauer beträgt 3 Semester.

Die Absolvierung aller theoretischen und praktischen Module ist Voraussetzung für den Einsatz im Bereich Berufsorientierung – Koordination einer Landes- und/oder Bundesschule in Vorarlberg.

Zum Abschluss ist eine Projektarbeit zu verfassen sowie das Prozessportfolio zu präsentieren.

Im Sinne des § 39 Abs. 6 Hochschulgesetz 2005 i.d.g.F. (HG) wird eine Höchststudiendauer von 5 Semestern (vorgesehene Studienzeit zuzüglich 2 Semester) vorgesehen.

1.2 Abschluss und Zertifizierung

Nach Abschluss des Hochschullehrgangs ist der/dem Studierenden ein Hochschullehrgangszertifikat auszustellen.

2. Qualifikationsprofil

2.1 Bildungsziele, Qualifikationen sowie Relevanz des Hochschullehrgangs

Die umfassende Bildungsaufgabe der Schule, die Vielzahl der Bildungsmöglichkeiten und die zunehmende Differenzierung der Bildungs- und Ausbildungsgänge als auch die sich rasch ändernden Berufsbilder, Möglichkeiten und Anforderungen der Arbeitswelt verlangen umfassende durch die Schule zu bietende Orientierungsunterstützungen.

Diese haben gemeinsam und aufeinander abgestimmt insbesondere das Ziel zu verfolgen, jene Lern- und Entwicklungsprozesse der Schüler*innen zu unterstützen, die es ihnen ermöglichen, die für das Treffen von selbstverantwortlichen Bildungs- und Berufsentscheidungen erforderlichen Grundkompetenzen (Laufbahngestaltungskompetenzen bzw. „Career Management Skills“) zu erwerben. In weiterer Folge kann damit auch frühzeitigem Schul- bzw. Ausbildungsabbruch vorgebeugt werden.

Zu den wichtigsten von der Schule anzubietenden bzw. durchzuführenden Maßnahmen zählen:

- Die Unterstützung der Entwicklung und Herausbildung von berufswahlrelevanten Interessen und Begabungen im Rahmen des Unterrichts in allen Gegenständen;
- die lehrplankonforme Durchführung der verbindlichen Übung „Berufsorientierung“ in der 7. und 8. Schulstufe;
- die Unterstützung orientierungsgebender Realbegegnungen durch Projektunterricht, Schulveranstaltungen (§ 13 des Schulunterrichtsgesetzes – SchUG, BGBl. Nr. 472/1986), schulbezogene Veranstaltungen (§ 13a SchUG) und in Form der Individuellen Berufsbildungsorientierung (§ 13b SchUG);
- Information und Beratung von Schüler*innen und Erziehungsberechtigten durch die Schüler*innen- und Bildungsberatung.

Der Hochschullehrgang zielt darauf ab, die Umsetzung dieser vielfältigen Maßnahmen entlang eines zu entwickelnden standortspezifischen Konzepts zu koordinieren, zu unterstützen und gegenüber allen Schulpartnern sichtbar zu machen.

2.2 Lehr-Lern-Beurteilungskonzept

Der Hochschullehrgang besteht aus 2 Modulen. Während die Phasen des nicht betreuten Selbststudiums das selbständige Auseinandersetzen mit den Lerninhalten erfordern, lernen die Teilnehmer*innen in den Präsenzphasen die Fachinhalte in Theorie und Praxis kennen und entwickeln die Kompetenz, diese anzuwenden und zu vermitteln. In den Phasen des Selbststudiums sind Aufgabenstellungen wie z.B. vorbereitendes Literaturstudium, eigenständige Informationssammlung, Übungsaufgaben, Abfassen von schriftlichen Arbeiten etc. vorgesehen.

2.3 Erwartete Lernergebnisse/Kompetenzen

Der Hochschullehrgang Berufsvorbereitung – Koordination ist für die Dauer von 3 Semestern angelegt und hat eine Gesamtwertigkeit von 10 ECTS-AP. Das vorliegende Curriculum ist als Rahmencurriculum konzipiert, um dem prozesshaften Charakter von sowie den sich rasch verändernden wirtschaftlichen Entwicklungen gerecht zu werden. Ebenso werden Literaturhinweise vor den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben, um die Aktualität zu gewährleisten.

Die persönlichen Entwicklungsprozesse werden durch ein E-Portfolio mittels zweck- und zielgerichteter Auswahl von Belegen aus dem eigenen Lehr- und Lernprozess dokumentiert. Die eigene Entwicklung, das eigene Denken und Handeln, sowie die erbrachten Leistungen aus verschiedenen pädagogischen Bereichen und Kontexten kann letztlich selbstkritisch reflektiert werden.

Für den Gesamterfolg des Hochschullehrgangs lautet die positive Beurteilung „mit Erfolg teilgenommen“, die negative Beurteilung „ohne Erfolg teilgenommen“.

2.4 Kooperation und Rahmenprinzipien bei interinstitutioneller curricularer Kooperation

Das vorliegende Curriculum zum Hochschullehrgang „Berufsvorbereitung – Koordination“ entspricht den Rahmenvorgaben für bundesweite Lehrgänge/Hochschullehrgänge für "Information, Beratung und Orientierung für Bildung und Beruf (IBOBB)" an den Pädagogischen Hochschulen im Bereich der Fort- und Weiterbildung (GZ: BMUKK-15.550/0011-I/LfWb/2012 und Rundschreiben Nr. 22/2009).

2.5 Vergleichbarkeit

Das vorliegende Curriculum zum Hochschullehrgang „Berufsvorbereitung – Koordination“ orientiert sich am Curriculum für den Lehrgang „Berufsvorbereitung – Koordination“ der PH Vorarlberg (Studienkennzahl: 710 368 vom 1. 10. 2009) sowie an den Curricula zu den Hochschullehrgängen „Berufsvorbereitung – Koordination“ der Pädagogischen Hochschulen Niederösterreich und Salzburg (Stand: 9. April 2021).

3. Kompetenzkatalog

Modul	ECTS-AP
Modul 1: Grundlagen von Bildungs- und Berufsorientierung	5
Modul 2: Projekt- und Wissensmanagement, Berufsorientierung – Koordination am Schulstandort	5
Gesamt-ECTS-AP	10

Modul	Teilkompetenzen
Modul 1: Grundlagen von Bildungs- und Berufsorientierung	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die Lehrplaninhalte und gesetzlichen Grundlagen zur Berufsorientierung und setzen diese um. - haben die Kompetenz, Berufsfelder und Berufsbilder sowie die vielfältigen Möglichkeiten beruflicher und schulischer Ausbildungswege zu vermitteln. - sind in der Lage, Informationen über schulische und berufliche Bildungswege sowie Entwicklungen am Arbeitsmarkt zu vermitteln, in das Standortkonzept zu übernehmen und zu koordinieren. - nützen Informationen und Kooperationen mit außerschulischen Einrichtungen zur Berufswahlorientierung und stellen Netzwerke her. - haben Grundkenntnisse zu geschlechtsspezifischer Sozialisation, Gender- und Diversitykonzepten, lernen Konzepte der geschlechtssensiblen Berufsorientierung kennen und kennen die Auswirkungen auf Berufswahlentscheidungen und Lebensplanung. - reflektieren über die Problematik und Ressourcen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund und Behinderung am Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. - verwenden E-Learning Methoden und Anwendungen und setzen ihre Lernerfahrungen im Lehrgangsportfolio um. - erwerben die Kompetenz zur Gestaltung und Leitung von Besprechungen und Sitzungen im Kontext der Berufsorientierung. - vernetzen sich mit regionalen und überregionalen Unternehmen zur methodischen Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung eines Betriebspraktikums. - sind in der Lage entsprechende Analysen und

	<p>Dokumentationen von Betriebspraktikum zu verfassen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - nehmen Problemstellungen im Zusammenhang mit Realbegegnungen wahr.
<p>Modul 2: Projekt- und Wissensmanagement, Berufsorientierung – Koordination am Schulstandort</p>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - setzen Modelle von Informations- und Wissensmanagement im schulischen Kontext um. - wenden Strategien aus dem Projektmanagement zur Planung, Organisation und Durchführung von Projekten und Veranstaltungen an. - dokumentieren und evaluieren Entwicklungsprozesse. - verfügen über Strategien zur Moderation von Entwicklungsprozessen. - entwickeln ein Konzept zur Implementierung von IBOBB an ihrem Schulstandort. - Präsentieren ihre Arbeit als BO Koordinator/innen und reflektieren über ihre Tätigkeit.

4. Zulassungsvoraussetzungen

Der Hochschullehrgang setzt das Bildungsniveau einer pädagogischen Erstausbildung voraus. BO-Koordinator*innen bringen Interesse an gesellschaftlichen Entwicklungen, besonders in den Bereichen Bildung, Wirtschaft und Arbeitswelt mit. Engagement, Teamfähigkeit, Organisationstalent, Reflexionsfähigkeit und Offenheit für Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen sowie Offenheit gegenüber informationstechnologischen Medien sind weitere Voraussetzungen.

Zielgruppe sind Lehrer*innen der Sekundarstufe, die im Auftrag der Schulleitung den BO-Unterricht an ihrer Schule koordinieren.

Zugelassen sind Lehrer*innen mit gültigem Lehramtszeugnis. Die Anzahl der Teilnehmenden ist beschränkt. Die Reihung erfolgt gemäß Anmeldezeitpunkt.

5. Reihungskriterien für die Zulassung

Gemäß § 50 Abs. 6 HG 2005 idgF. hat das Rektorat für den Fall, dass aus Platzgründen nicht alle Antragsteller*innen zugelassen werden können, für alle in gleicher Weise geltende Zulassungskriterien durch Verordnung festzulegen. Die jeweils gültige Verordnung wird im Mitteilungsblatt der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg publiziert.

6. Modul- und Lehrveranstaltungsübersicht

		LN	LV-Typ	Sem.	ECTS-AP pro Studienfachbereich			SWS (zu 15 UE mit je 45 Min.)	ECTS-Anrechnungspunkte
Modul 1 Grundlagen von Bildungs- und Berufsorientierung					BW	FWD	PPS	4,33 (43 %) = 65 UE	5
	Grundlagen der Bildungs- und Berufsorientierung, Berufswahltheorien	PI	VU	1		1		0,8 (12 UE)	1
	Rechtliches Grundlagenwissen, Methoden der Lernprozessdokumentation	PI	VU	1		1		0,8 (12 UE)	1
	Grundlagen von Gender und Diversity, Kooperationspartner im BO-Prozess	PI	SE	1		1,5		1,6 (24 UE)	1,5
	Kommunikation in der Koordinationstätigkeit	PI	SE	2		1		0,8 (12 UE)	1
	Betriebspraktikum	PI	UE	2		0,5		0,3 (5 UE)	0,5
Modul 2: Projekt- und Wissensmanagement, Berufsorientierung – Koordination am Schulstandort					BW	FWD	PPS	4,33 (43 %) = 65 UE	5
	Grundlagen des Informations- und Wissensmanagement	PI	VU	2		1		0,8 (12 UE)	1
	Grundlagen des Projektmanagements, Dokumentation und Evaluation	PI	VU	2		1,25		1,2 (18 UE)	1,25
	Kollegiale Gesprächsführung und Beratung	PI	SE	3		1		0,8 (12 UE)	1
	Moderation von Entwicklungsprozessen, IBOBB Implementierung am Schulstandort	PI	SE	3		1,25		1,2 (18 UE)	1,25
	Projektarbeit und Präsentation des Prozessportfolios	PI	UE	3		0,5		0,3 (5 UE)	0,5
Hochschullehrgang gesamt								8,66 (43 %)	10

7. Modulbeschreibungen

Kurzzeichen:	Modulthema:	
BO-700 (Modul 1)	Grundlagen von Bildungs- und Berufsorientierung	
Hochschullehrgang:	Dauer und Häufigkeit des Angebots:	
Berufsorientierung – Koordination	3 Semester / 3x	
Modulniveau:	ECTS-Anrechnungspunkte:	Semester:
Hochschullehrgang	5	1 und 2
Kategorie:		
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul
x		
Basismodul	Aufbaumodul	
x		
Verbindung zu anderen Modulen:		
Alle		
Bei hochschullehrgangsübergreifenden Modulen:		
Studienkennzahl:	Titel des Hochschullehrgangs:	Modulkurzzeichen:
Voraussetzungen für die Teilnahme:		
Erfüllung der Zulassungskriterien		
Bildungsziele:		
Das Modul zielt darauf ab, ein positives Verständnis für Berufsorientierung als Profession zu entwickeln. Studierende erwerben grundlegende Theorien, Methoden und Maßnahmen der Berufsorientierung kennen. Sie erwerben notwendige Kenntnisse über Ablauf und Abwicklung des Hochschullehrgangs, insbesondere Methoden der Lernprozessdokumentation mittels E-Learning, und wenden diese im Rahmen des Selbststudiums in der Entwicklung ihres Lehrgangsportfolios an.		
Bildungsinhalte:		
<p>LV: Grundlageninformation von Bildungs- und Berufsorientierung, Berufswahltheorien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildungs- und Berufsorientierung als Entwicklungsprozess • Bildungs- und Berufsorientierung als kooperative Aufgabe • Methoden und Modelle der Umsetzung von Berufsorientierung • Bildungssysteme und Arbeitsmarkt • Berufswahl als Prozess • Berufswahlbestimmende Faktoren • Theoriemodelle und Ansätze <p>LV: Rechtliche Grundlagen der Berufsorientierung, Methoden der Lernprozessdokumentation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lehrpläne, Ergänzungen, Verordnungen und Erlässe: IBOBB, Rundschreiben 17 • Schulveranstaltungsverordnung am Beispiel Realbegegnungen • Gesetzliche Grundlagen im SchUG/SchOG • Zielformulierung, Lernstanderhebung, Reflexion und Dokumentation des Lernprozesses mittels E-Learning in Hinblick auf die Arbeit am Lehrgangsportfolios <p>LV: Gender und Diversity, Kooperationspartner*innen im BO-Prozess</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen geschlechterreflektierter, inklusiver und interkultureller Ansätze in der Berufsorientierung • Gesellschaftliche Arbeitsteilung, Rollenbilder und Lebensplanung • Analyse des Ausbildungs- und Arbeitsmarktes in Bezug auf Geschlecht, Migration und Behinderung • Innerschulische / außerschulische Kooperationspartner/innen <p>LV: Kommunikation in der Koordinationstätigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung und Leitung von Besprechungen und Sitzungen/Konferenzen 		

<p>LV: Betriebspraktikum</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erwerb grundlegender praktischer Erfahrungen über Techniken, Methoden, didaktische Ansätze etc. zur Begleitung Auszubildender
<p>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</p>
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die Lehrplaninhalte und gesetzlichen Grundlagen zur Berufsorientierung und setzen diese um. - haben die Kompetenz Berufsfelder und Berufsbilder, die vielfältigen Möglichkeiten beruflicher und schulischer Ausbildungswege zu vermitteln. - sind in der Lage, Informationen über schulische und berufliche Bildungswege sowie Entwicklungen am Arbeitsmarkt zu vermitteln, in das Standortkonzept zu übernehmen und zu koordinieren. - nützen Informationen und Kooperationen mit außerschulischen Einrichtungen zur Berufswahlorientierung und stellen Netzwerke her. - haben Grundkenntnisse zu geschlechtsspezifischer Sozialisation, Gender- und Diversitykonzepten, lernen Konzepte der geschlechtssensiblen Berufsorientierung kennen und kennen die Auswirkungen auf Berufswahlentscheidungen und Lebensplanung. - reflektieren über die Problematik und Ressourcen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund und Behinderung am Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. - verwenden E-Learning Methoden und Anwendungen und setzen ihre Lernerfahrungen im Lehrgangsportfolio um. - erwerben die Kompetenz zur Gestaltung und Leitung von Besprechungen und Sitzungen im Kontext der Berufsorientierung. - vernetzen sich mit regionalen und überregionalen Unternehmen zur methodischen Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung eines Betriebspraktikums. - sind in der Lage entsprechende Analysen und Dokumentationen von Betriebspraktikum zu verfassen. - nehmen Problemstellungen im Zusammenhang mit Realbegegnungen wahr.
<p>Lehr- und Lernformen:</p>
<p>Vortrag, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, kollaborative Gruppenarbeit, Input- und Reflexionseinheiten, Teamarbeiten, Selbststudium, Einzel- und Gruppenpräsentationen, E-Learning</p>
<p>Leistungsnachweise:</p>
<p>Die positive Beurteilung des Moduls ist an folgende Leistungen gebunden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls - Lehrgangsportfolio
<p>Sprache(n):</p>
<p>Deutsch</p>

		LN	LV-Typ	Sem.	ECTS-AP pro Studienfachbereich			SWS (zu 15 UE mit je 45 Min.)	ECTS-Anrechnungspunkte
Modul 1: Grundlagen von Bildungs- und Berufsorientierung					BW	FWD	PPS	4,33 (43 %) = 65 UE	5
	Grundlagen der Bildungs- und Berufsorientierung, Berufswahltheorien	PI	VU	1		1		0,8 (12 UE)	1
	Rechtliches Grundlagenwissen, Methoden der Lernprozessdokumentation	PI	VU	1		1		0,8 (12 UE)	1
	Grundlagen von Gender und Diversity, Kooperationspartner im BO-Prozess	PI	SE	1		1,5		1,6 (24 UE)	1,5
	Kommunikation in der Koordinationstätigkeit	PI	SE	2		1		0,8 (12 UE)	1
	Betriebspraktikum	PI	UE	2		0,5		0,3 (5 UE)	0,5

Kurzzeichen:		Modulthema:	
BO-701 (Modul 2)		Projekt- und Wissensmanagement, Berufsorientierung – Koordination am Schulstandort	
Hochschullehrgang:		Dauer und Häufigkeit des Angebots:	
Hochschullehrgang Berufsorientierung – Koordination		3 Semester / 3x	
Modulniveau:		ECTS-Anrechnungspunkte:	Semester:
Hochschullehrgang		5	2 und 3
Kategorie:			
Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
x			
Basismodul		Aufbaumodul	
x			
Verbindung zu anderen Modulen:			
Alle			
Bei hochschullehrgangsübergreifenden Modulen:			
Studienkennzahl:	Titel des Hochschullehrgangs:		Modulkurzzeichen:
Voraussetzungen für die Teilnahme:			
Erfüllung der Zulassungskriterien			
Bildungsziele:			
Dieses Modul zielt darauf ab, Modelle des Informations- und Wissensmanagements im schulischen Kontext einzusetzen. Relevantes Wissen zu Dokumentation und Evaluation von Berufsorientierungsmaßnahmen zu entwickeln und Entwicklungsprozesse zu moderieren sowie ein schulspezifisches IBOBB-Standortkonzept vorzustellen und am eigenen			

Schulstandort zu implementieren. Ebenfalls sollte die Darstellung der eigenen Person wahrgenommen und Präsentationstechniken beherrscht werden.

Bildungsinhalte:

LV: Grundlagen des Informations- und Wissensmanagements

- Einführung in die Grundlagen des fachbezogenen Informations- und Wissensmanagements
- Methoden des Wissensmanagement

LV: Grundlagen des Projektmanagements, Dokumentation und Evaluation

- Kenntnisse des Projektmanagements für die Koordination von Berufsorientierung
- Planung, Organisation und Durchführung von Projekten und Veranstaltungen
- Grundlagen der Dokumentation und Evaluation
- Dokumentation von Aktivitäten und Prozessen
- Grundbegriffe der Evaluation aus der Sicht der Koordinationstätigkeit

LV: Kollegiale Gesprächsführung und kollegiale Beratung

- Aspekte von kollegialer Beratung und Gesprächsführung für die Koordinationstätigkeit
- Kenntnisse über Theorie und Praxis von kollegialen Beratungsprozessen und Beratungstechniken

LV: Moderation von Entwicklungsprozessen, IBOBB-Implementierung am Schulstandort

- Strategien zur Moderation von Entwicklungsprozessen
- Konzeptentwicklung von schulstandortspezifischen IBOBB-Maßnahmen

LV: Innovative Präsentationstechniken

- Prozessportfolios präsentieren
- Reflexion zu Entwicklungsprozesse formulieren

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:

Die Studierenden

- setzen Modelle von Informations- und Wissensmanagement im schulischen Kontext um.
- wenden Strategien aus dem Projektmanagement zur Planung, Organisation und Durchführung von Projekten und Veranstaltungen an.
- dokumentieren und evaluieren Entwicklungsprozesse.
- verfügen über Strategien zur Moderation von Entwicklungsprozessen.
- entwickeln ein Konzept zur Implementierung von IBOBB an ihrem Schulstandort.
- Präsentieren ihre Arbeit als BO Koordinator/innen und reflektieren über ihre Tätigkeit.

Lehr- und Lernformen:

Vorlesung, Vorlesung mit Übung, Literaturstudium

Leistungsnachweise:

Präsentation, Portfolio mit Lehrgangs- und Praxisreflexion

Sprache(n):

Deutsch

	LN	LV-Typ	Sem.	ECTS-AP pro Studienfachbereich			SWS (zu 15 UE mit je 45 Min.)	ECTS-Anrechnungspunkte
Modul 2: Projekt- und Wissensmanagement, Berufsorientierung – Koordination am Schulstandort				BW	FWD	PPS	4,33 (43 %) = 65 UE	5
	Grundlagen des Informations- und Wissensmanagement	PI	VU	2	1		0,8 (12 UE)	1
	Grundlagen des Projektmanagements, Dokumentation und Evaluation	PI	VU	2	1,25		1,2 (18 UE)	1,25
	Kollegiale Gesprächsführung und Beratung	PI	SE	3	1		0,8 (12 UE)	1
	Moderation von Entwicklungsprozessen, IBOBB Implementierung am Schulstandort	PI	SE	3	1,25		1,2 (18 UE)	1,25
	Projektarbeit und Präsentation des Prozessportfolios	PI	UE	3	0,5		0,3 (5 UE)	0,5

8. Prüfungsordnung

8.1 Geltungsbereich

Die Prüfungsordnung umfasst hochschullehrgangsspezifische Regelungen für das vorliegende Curriculum. Darüberhinausgehende allgemeine Bestimmungen sind der Prüfungsordnung für Hochschullehrgänge, veröffentlicht im Mitteilungsblatt der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg idgF., zu entnehmen.

8.2 Allgemeine ergänzende Bestimmungen bzw. hochschullehrgangsspezifische Regelungen für das Curriculum

Die entsprechenden Ausführungen sind idgF. der Prüfungsordnung der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg enthalten.

8.3 Den Abschluss betreffende ergänzende Bestimmungen bzw. hochschullehrgangsspezifische Regelungen für das Curriculum

Der Hochschullehrgang „Berufsorientierung – Koordination“ schließt mit dem Nachweis der positiven Absolvierung sämtlicher Module des Lehrgangs sowie der positiven Beurteilung Projektarbeit und der Projektpräsentation ab.

Die Projektarbeit ist eine fachlich orientierte, eigenständige, schriftliche Arbeit, die nach wissenschaftlichen Kriterien zu verfassen ist, im Umfang von 12.000 bis 15.000 Zeichen (ca. 20 A4-Textseiten). Die Fragestellung ist aus einem der Module zu wählen, die Begleitung und Beurteilung erfolgt von einem/einer der LV-Leiter*innen. Sie ist bis spätestens sechs Monate nach Absolvierung aller Module einzureichen.

8.4 Abschluss des Hochschullehrganges und Höchststudiendauer

Der Hochschullehrgang gilt als erfolgreich absolviert, wenn alle Module positiv abgeschlossen wurden und die Abschlussprüfung bestanden wurde. Gemäß § 39 Abs. 6 HG ist als Höchststudiendauer die folgende vorgesehen: die mindestens vorgesehene Studienzeit zuzüglich zwei Semestern.

8.5 In-Kraft-Treten

Diese Verordnung tritt nach der Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg mit Sommersemester 2022 in Kraft.

Feldkirch, 25. Juni 2021

Rektor

Univ.-Doz. Dr. Gernot Brauchle